

Schulkonferenz: 27.1.2026

Anwesende: Schulleiterin; Eltern; Schüler*Innen; Sozialpädagogen; Lehrerinnen:

1. Aufnahme siebente Klassen/Personalstruktur:

- Schulplatzstruktur im Bezirk im Gegensatz zu den Kita-strukturen überlastet
- Folge: Planung für die Aufnahme der nächsten siebenten Klassen: siebenzügig (zwei SESB-Klassen)
- Problematik wird noch einige Jahre anhalten/Senat kalkuliert mit in Zukunft absinkenden Schülerzahlen bis dahin Planung mit vorhandenen Kapazitäten
- Ziel der Schulleitung: Unterstützung zur Entlastung des Schulplatzbedarfs bei gleichzeitigem Schutz unseres besonderen Konzepts: Förderung einzelner SuS in speziell dafür ausgerichteten Räumen; Beratungs-, Planungsräume für Kolleg*Innen; Arbeitsräume der Sozialpädagog*Innen, Freiräume für Schüler*Innen
- Argument dafür auch: bei zu massiver Aufnahme zu viele Oberstufenschüler*Innen
- Verbesserung der Personalstruktur: mehr Lehrer*Innen kommen aus Sabbatical zurück als in dieses gehen,
- durch gestiegene Schüler*Innenzahlen Einstellungen möglich: Sonderpädagog*Innen; Sprachbildungsexpert*Innen gerade in den Einstellungsgesprächen
- WAT (Fachbereichsleitung ist ausgeschrieben)

2. Handyregelung:

Elternvertreter: A.M./L.B.: Umfrage für Meinungsbild (fehlerhaft):

Abstimmung der Eltern: Vorschlag: SekI Zustimmung zu verschärfteren Regeln oder konsequentere Durchsetzung der aktuellen

Schulleitung: Lob für Engagement der Eltern

wollen beibehalten, aber stärker durchsetzen; Eltern ebenso

Schülervvertretung: Schüler*Innen wollen keine Verschärfung; aktuelle konsequenter umgesetzt werden

K.B.: „Ich mag an der Debatte, dass überhaupt debattiert wird.“

Begründung: übervolle Kliniken; massive Zunahme durch Suchtverhalten im Zusammenhang mit der Smartphonennutzung:

Nachfrage R.J.: Wie lautet der Vorschlag aus der Lehrerschaft:

F.O.: Abnahme des Handys bei regelwidriger Nutzung/Herausgabe erst am nächsten Tag bei Abholung durch Eltern

Noah: Hinweis: alleinerziehende, arbeitende Personen könnten das Smartphone nicht abholen

F.O.: Möglichkeit adäquater Ausnahmeerlaubnisse

K.M.: stärkere Sanktionen durchaus nachvollziehbar

N.K.: Vorschlag Mischkonzept: Gebäude verboten/Hof erlaubt

S.L.: Verbote erhöhen Reiz; Jojoeffekt, Gefahr des verstärkten heimlichen Konsums, deshalb eher begleiteter Konsum

K.B.: Gerade auf dem Hof muss es doch bewegen zu sehen, wieviel im Konsum versinken.

Analogie: Begleiteter Drogen,- oder Schnapskonsum. Smartphonennutzung als Kompensation und Erzeugung von negativen Gefühlen: Schlaflosigkeit durch Zocken oder Selbstzerstörung durch Abgleich mit tictoc-Idealen. Die Korrelation von psychischen Erkrankungen und Smartphonesucht

ist erwiesen. Beziehungsangebote reichen oft nicht aus, um die Sucht zu bekämpfen, oft genug stecken die Beziehungspersonen selber in Suchtmechanismen.

Vorschlag Schüler*Innen: Alle (Lehrer*Innen, Sozialpädagoge*Innen, Schüler*Innen) weg vom Smartphone.

J.S.: Substanz und Funktion - Nicht Suchtaufklärung, sondern Machenschaften der Tech-Giganten thematisieren

R.J.: Smartphone als privates Kommunikationsgerät aus dem öffentlich-kommunikativen Raum der Schule raushalten.

N.K.: vom Bezirk o.a. Arbeitsgeräte organisieren

3. Schulkultur

- a. Sprachbildung (Ma, Deu) – Sprachbildung, Lernausgangslänge in Mathe, Vernetzung mit anderen Schulen, analoge und digitale Konzept zur Sprachbildung (Leseband, Förderunterricht) -
- b. Freiarbeit: interdisziplinäres Arbeiten (digitales Arbeiten zu Hause) – hybrid Lernen – digital zu lernen versus analoges Lernen -digitales Lernen zu Hause
- c. Vernetzen mit anderen Schulen als Ideenpool
- d. awareness AG: Pausengestaltung: GLK: Kunsträume, Sporthallen

4. Gedenkstättenfahrt:

Y.H.: Kunstprojekt: historisch-aktuelles Gedenkstättenenerleben mit subjektiven Erleben verknüpfen